

# Neue Stele an der Neuwerkkirche

## Neuwerk als Startpunkt des Harzer Klosterwanderweges zwischen Goslar und Quedlinburg nun besser in gekennzeichnet

In Goslar startet der Weg an der Neuwerk-Kirche, der Endpunkt ist der Müzenberg in Quedlinburg.

Zur Einweihung der neuen Stele an der Kirche war auch der Goslarer Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk erschienen. Zusammen mit Quedlinburg hatte die Stadt Goslar an der Umsetzung des Konzepts gearbeitet. „Nicht nur Touristen, auch Einheimische erfahren durch die Stele etwas über ihre Umgebung“, sagte Junk.

Über 95 Kilometer verbindet der Weg die beiden Welterbestädte, aufgeteilt in sechs Etappen zwischen 10 und 18 Kilometern. Der Wanderer erlebe dabei die vielfältige Klosterlandschaft, sagt dazu Melanie Krilleke von der Geschäftsstelle Harzer Klöster.

Die Route berührt neben den Welterbestätten auch die „Straße der Romanik“ und Teile der „Gartenträume Sachsen-Anhalt“, sowie des „Grünen Bandes“ an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Entlang der Route sind 19 individuell gestaltet „Engelsbänke“ aufgestellt. Durch einen QR-Code kann der Wanderer an diesen Stellen zusätzliche Informationen erhalten.

Über die Webseite „harzer-klosterwanderweg.de“ und durch die eigene Wanderkarte bekommen die Wanderer die notwendigen Informationen zur Streckenführung.

Auf Wunsch steht auch das Angebot „Wandern ohne Gepäck“ zur Verfügung. Dabei wird das Gepäck zur nächsten Unterkunft gebracht, während die Wanderer mit kleinem Rucksack unterwegs sind.

Der Weg ist auch in die Harzer Wandernadel eingebunden, Stempelstellen gibt es an den einzelnen Punkten.

„Spirituelle Tourismus hat an Bedeutung gewonnen“, stellt Krilleke fest. Der 2005 in Ilsenburg gegründete Harzer Klosterwanderweg erfreue sich

wachsender Beliebtheit. Die vielfältige Kloster- und Kirchenlandschaft lasse sich zu Fuss erleben. Zur Beliebtheit des Weges tragen auch die geringen Höhenunterschiede bei, die der Wanderer bewältigen müsse, so Krilleke. Wege und Ausschilderung werden durch den Harzklub e.V. betreut.

Inzwischen wird für die Vermarktung des Angebotes länderübergreifend gearbeitet.

Der Harzer Tourismusverband bündelt die Kräfte der ehemaligen Klosteranlagen Walkenried, Wöltingerode, Bruns- hausen (Niedersachsen), sowie Michaelstein, Drübeck und Burchadi (Sachsen-Anhalt).

Holger Zietz



Gemeindekurator Stefan Roblick und Kirchengemeindeführer Andreas Jördens freuen sich über die neue Stele!